



Gemeinsames Flugblatt von MLPD und dem Jugendverband REBELL

## Außerordentliche Stadtratssitzung zur Loveparade offenbart: Untaugliche "Demokratie" für die Mehrheit der Bürger

Am 6.9.2010 fand die außerordentliche Stadtratssitzung zur Aufarbeitung der Katastrophe bei der Loveparade vom 24.7.2010 statt. Es war schon ein Unding, dass der Stadtrat erst 6 Wochen nach der Tragödie zum ersten Mal zusammentrat, um sich öffentlich zu erklären.

Was dann auf dieser Sitzung passierte, setzt das arrogante Mauern der Stadtspitze und Verwaltung fort.

**Obwohl** ein Angehöriger eines Todesopfers eine ergreifende Erklärung der 21 Familien der Todesopfer verlas und den Oberbürgermeister zum sofortigen Rücktritt aufforderte;

**obwohl** schon im Vorfeld der Vater eines verstorbenen 21jährigen jungen Mannes aus Münster einen offenen Brief an die Stadt Duisburg gerichtet hatte, mit der Forderung endlich die politische Verantwortung für die Katastrophe zu übernehmen, damit die trauernden Familien zur Ruhe kommen können,

**obwohl** mit 38 Stimmen die Mehrheit des Stadtrates in einer Resolution dem Oberbürgermeister das Vertrauen entzog und ihn zum Rücktritt aufforderte,

**obwohl** ein Bürgerantrag mit über 10.000 Unterschriften von Duisburger Bürgern vorlag, der den sofortigen Rücktritt des Oberbürgermeisters fordert,

**obwohl** unter den Einwohnerinnen und Einwohnern von Duisburg eine breite Stimmung vorhanden ist, dass die Verantwortlichen ihren Hut nehmen und für ihr verantwortungsloses Handeln bestraft werden müssen.

### Es passiert nichts!

Was ist das für eine scheinheilige Demokratie, in der das Volk lediglich alle vier oder fünf Jahre ein Kreuzchen auf dem Wahlzettel machen darf? Bürgeranträge wie der zur Abwahl des OB werden einfach formal abgelehnt bzw. gar nicht behandelt. Anders war es auch nicht beim Bürgerbegehren gegen die Privatisierung der Städtischen Kliniken oder für den Duisburg-Pass.

Diese Art von „Demokratie“ hat System und ist für die Durchsetzung der Interessen der Masse

der Duisburger untauglich!

Auch das Unglück selbst hat System. Es ist Ausdruck einer kapitalistischen Profitgier.

Das setzt sich nach der Katastrophe fort, indem jetzt jedes Gutachten dem Anderen die Schuld in die Schuhe schiebt. Die Bürger sollen nicht durchblicken, was sie sich aber nicht gefallen lassen.

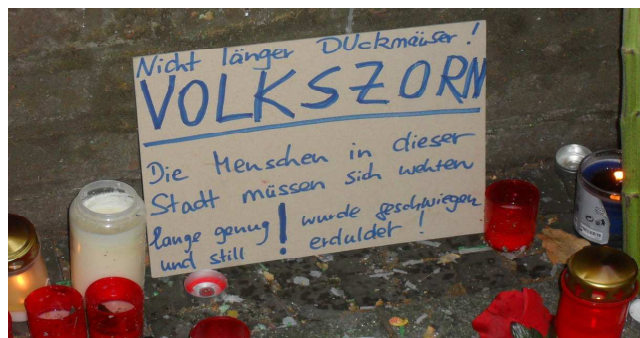
### Schluss mit der Papierverschwendung!

**Für eine vollständige, öffentliche Aufklärung der Vorgänge durch eine unabhängige Untersuchungskommission!**

Der Skandal um die Loveparade hat eine offene politische Krise in der Stadt Duisburg ausgelöst. Die Bevölkerung will diese Politik auf ihre Kosten und über ihre Köpfe hinweg nicht mehr hinnehmen!

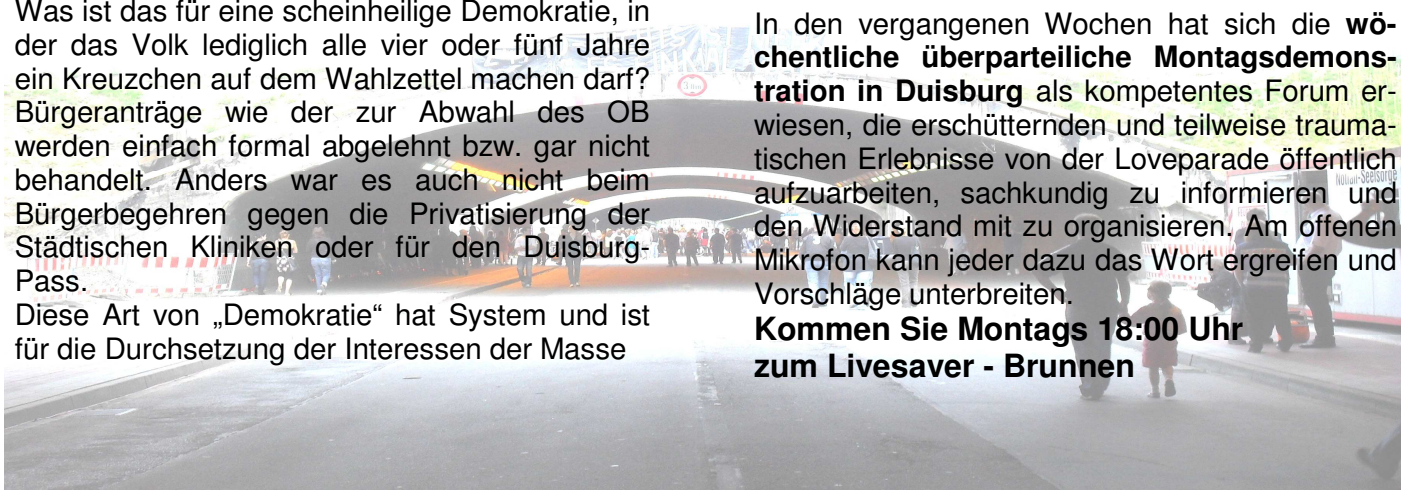
Aus den bisherigen Erfahrungen, dem ganzen Skandal um die Loveparade kann nur eine Konsequenz gezogen werden:

**Es ist an der Zeit, dass wir die Sache in die eigene Hand nehmen. Ihnen die Welt aus den Händen nehmen, ehe sie verbrannt ist.**



In den vergangenen Wochen hat sich die **wöchentliche überparteiliche Montagsdemonstration in Duisburg** als kompetentes Forum erwiesen, die erschütternden und teilweise traumatischen Erlebnisse von der Loveparade öffentlich aufzuarbeiten, sachkundig zu informieren und den Widerstand mit zu organisieren. Am offenen Mikrofon kann jeder dazu das Wort ergreifen und Vorschläge unterbreiten.

**Kommen Sie Montags 18:00 Uhr zum Livesaver - Brunnen**



## Loveparade – trauriger Höhepunkt einer menschenverachtenden, profitorientierten Politik

OB Sauerland steht nicht nur als Verantwortlicher für die Durchsetzung der Loveparade gegen alle Bedenken, aber dafür im Interesse des Investors Schaller und der Profitgier und Profilierungssucht.



**Auch in seinen vorherigen Amtsjahren hat er sich immer als arbeiter- und volksfeindlicher Politiker hervorgetan.** Wenn heute in der Presse oft betont wird, wie

beliebt er bisher in Duisburg war, so kann sich das auf die von ihm umschmeichelten Investoren und die Vertreter der Übermonopole in Duisburg beziehen, ganz sicher aber nicht auf die einfachen Menschen in dieser Stadt.

- OB Sauerland sitzt im **Regionalbeirat der Ruhrkohle AG** und ist wesentlich mitverantwortlich für das Durchziehen der Schließung der Zeche Walsum, sowie für die aktuelle Situation, dass alle übrigen Steinkohlezechen in Deutschland vorzeitig geschlossen werden sollen. Damit geraten 30.000 Bergarbeiterfamilien in Gefahr, ins Bergfreie zu fallen
- OB Sauerland ist **Vorsitzender des kommunalen Arbeitgeberverbandes** und erweist sich bei jeder Tarifrunde im öffentlichen Dienst als hartnäckiger Gegner der berechtigten Forderungen der Beschäftigten
- OB Sauerland ist ein **Hauptbetreiber der Privatisierung von städtischen Einrichtungen** wie z. B. des Wedauer Klinikums mit der Folge von gesteigerter Arbeitshetze und Verschlechterung der Versorgung der Patienten.
- OB Sauerland deckte ein gutes Jahr das Treiben des Geschäftsführers des Klinikums – Isenberg. Dieser kündigte 6 Mitarbeitern politisch motiviert. Isenberg selbst wurde dann wegen selbst genehmigter Supergehälter gekündigt und verurteilt.

Es ist also nicht nur eine Frage seines "schlechten Charakters" (den wir ihm allerdings nicht absprechen möchten), dass er

nicht zurücktritt. Sondern er ist **Träger einer Politik im Interesse der Monopole** und ein wichtiger Mann für diese. Er hat seine Seilschaften zwischen Stadt und Großkonzernen über Jahre aufgebaut.

**Offenbar sind ihm auch eine ganze Reihe Duisburger Kommunalpolitiker und hohe Beamte verpflichtet** – oder hätte sonst die gesamte CDU-Fraktion in diesem widerlichen Kadavergehorsam gegen die Forderung nach Rücktritt gestimmt? Hätten sonst die beiden Ratsmitglieder der Grünen, Kattel und Janicki, sich gegen den Beschluss ihrer eigenen Mitgliederversammlung gestellt? Es ist bekannt, dass Sauerland gerne bereit ist, ihm willfährig ergebenden höheren Mitarbeitern gute Posten zuzuschachern – wir erinnern uns noch gut an den Skandal, als er vor wenigen Monaten dem Leiter der Duisburger Marketing-Gesellschaft, Uwe Gerste, unter Umgehung des Stadtrates klammheimlich den Arbeitsvertrag verlängerte und ihm damit ein stattliches Einkommen sicherte. Derselbe Uwe Gerste, der am Tag nach der Loveparade in Urlaub fuhr mit den Worten auf den Lippen: "Jetzt gibt es in Duisburg nichts mehr zu vermarkten."

Solche Leute wollen wir nicht länger an der Spitze unserer Stadt sehen.

### Die MLPD fordert weiterhin:

- **Sofortiger Rücktritt und Bestrafung von Oberbürgermeister Sauerland!**
- **Strafrechtliche Verfolgung aller weiteren Verantwortlichen wie Rainer Schaller als Veranstalter, Dezernent Rabe als Verantwortlicher für die Sicherheit, Detlef von Schmeling als verantwortlicher Polizeipräsident.**
- **Öffentliche Entschuldigung bei den Hinterbliebenen, den Verletzten, den Traumatisierten und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt durch die verantwortlichen hohen Beamten und Politiker für ihr schäbiges Verhalten seit der Katastrophe!**
- **Der Jugend eine Zukunft im echten Sozialismus! Rebellion ist gerechtfertigt!**

